

Blick vom Kirchturm

+
EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
EICHSTETTEN

Ausgabe Nr. 141 Sommer 2021



**Sich ändern können. Wie die Kinder werden können.
Das Reich Gottes gewinnen. (Nach Matthäus 18,3)**

Inhalt

Besinnung	S. 2
200 Jahre badische Kirche	S. 3
Unser Kirchenbezirk	S. 5
Umweltausschuss	S. 6
Aus dem KGR	S. 7
Eine Konfirmandenmutter berichtet	S. 8
Konfirmandenzeit	S. 9
Frauenglück	S. 11
Feldarbeit in der Kirche?	S. 12
Aus dem Kindergarten	S. 13
Kinderseite	S. 15
Chor: IMPULS	S. 16
Freud und Leid	S. 17
Gottesdienste	S. 18

Impressum:

Redaktion: Ulrike Schneider-Harpprecht, Andreas Fischer, Silvia Meier, Beate Weiler
Layout: Ulrike Schneider-Harpprecht
ViSdP: Ulrike Schneider-Harpprecht
Auflage: 1400 Stück
Bankverbindung: Volksbank Breisgau Nord eG, IBAN: DE82 6809 2000 0010 1066 99 BIC: GENODE61EMM
Stichwort: Blick vom Kirchturm
Telefon: 07663 / 1251
Mail: Fichstetten@kbz.ekiba.de
Aktuelles und weitere Informationen zu unserer Gemeinde und zu unserem Gemeindeleben sind auch auf der Homepage zu lesen:
www.kirche-eichstetten.de
Facebook: Kirche. Eichstetten
Titelbild: www.Gemeindebrief.de

Editorial

Es ist, als wenn der Regen nicht nur Pflanzen wachsen lässt, sondern auch das gemeinsame Leben wieder grünen darf.

Endlich können Menschen sich wieder mehr begegnen. Wir und die Familien feiern Konfirmation. Die Chöre im Dorf planen ein gemeinsames Konzert. Das Frauenglück trifft sich im Pfarrgarten.

Der 'Garten' der Kinder verändert sich - was wächst, verändert sich eben. Lassen Sie sich davon berichten! Landwirtschaft ist Arbeit - ein Eichstetter Kirchenfenster erinnert daran. Ranken und Reben verlangen nach Halt und Pflege. Die Kirche wird von Gott gepflegt. Die badische Kirche feiert dieses Jahr ihre 200jährige Union. Wir schauen, was ihre Geschichte für die Zukunft lehren kann. Und wir schauen uns an, wie die Strukturen so etwas wie die Drähte in den Reben sein können. Der KGR nimmt in diesen Strukturen seine Verantwortung wahr so wie die Bezirksebene und der Umweltausschuss.

Ein herzlicher Dank an alle, die etwas beigetragen haben zu diesem BvK.

Das Redaktionsteam



Liebe Leserinnen und Leser,

Da freuen sich zwei - einfach so! Beide sind entspannt und ganz im Augenblick.

Es wirkt leicht und heiter, sonnig und fröhlich. Sommerferien-Tage miteinander!

Das Kind vertraut darauf: 'Du fängst mich auf'. Es ist selbstverständlich mutig. Und ein Großer hat Zeit für und Freude am miteinander Spielen. Mehr braucht es nicht für einen wunderbaren Moment.

Damals als Kind habe ich es genossen - heute würde mir schlecht, wenn ich in die Luft geworfen würde. Ich bin inzwischen auch viel zu schwer für dieses Spiel, Und leider ist das Leben oft gar nicht so heiter.und leicht.

Dennoch lädt Jesus uns Erwachsene ein zu werden wie die Kinder. Er wird noch genauer: Kehrt um - und werdet wie die Kinder! Werdet mutig, vertrauensvoll, verliert inneren Ballast!

Ballast war das Gewicht unten im Schiff. Es war das Gegengewicht zu den hohen Masten. Erwachsenen-Ballast gibt es reichlich: die Sorgen, der Hof, die Pflichten, die Verant-

wortung, alte Fehler und neue Probleme. Kann man sie los werden? Jesus meint ja. Aber dann ist man ja nicht mehr so wichtig und gewichtig ;-). Vielleicht fängt er darum an mit 'Kehrt um, lasst los!'.

Am besten fange ich klein an: Ich nehme mir vor, immer wieder mal die Gedanken loszulassen, die mich belasten. Vielleicht werfe ich meine Sorgen in den Himmel. Sonst nisten sie sich noch mehr ein und bauen ein Nest auf meinem Kopf.

Ich nehme mir vor, meine Aufmerksamkeit auf Anderes zu lenken, auf Positives.

Also: Lieber anders an den Tag, das Leben herangehen - Mut machen, Freude verbreiten, nach Liebens- und Lebenswertem Ausschau halten! Das tägliche Motto der biblischen Losung kann mich da heben.

Luther sagt sehr deftig: „Aus einem verzagten Arsch kommt kein fröhlicher Furz.“ Die Bibel sagt es etwas feinsinniger: Macht euch gegenseitig Mut, entdeckt die Liebeszeichen Gottes und haltet die fest, die in Hoffnungslosigkeit oder Aggression versinken. 'All eure Sorgen werft auf ihn. Er wird's wohl machen'.

Einen guten Sommer

Ulrike Schneider-Harpprecht



Typisch Badisch!

Genau vor 200 Jahren wurde unsere Evangelische Landeskirche in Baden durch eine Union der evangelisch-lutherischen und evangelisch-reformierten Gemeinden gebildet. In ihr kamen auch unterschiedliche Bevölkerungsgruppen von Wertheim bis Konstanz zusammen – und immer wieder Zugereiste, Migranten und Flüchtlinge. Vielfalt und Einheit, oder: Einheit in Vielfalt – das ist badischer Protestantismus.

Als Volkskirche hält er so viele verschiedene spirituelle Ausprägungen in sich zusammen und engagiert sich für die Einheit der Kirchen. Die Ekiba (Evangelische Kirche in Baden) arbeitet mit in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen. Sie arbeitet zusammen mit der katholischen Schwesterkirche genauso wie mit den Gemeinden anderer Sprache und Herkunft. Sie ist aktiv in der EMS (Evangelische Mission in Solidarität) und und und... Denn: „Solchermaßen einig in sich“ sind wir „mit allen Christen in der Welt befreundet“

(Unionsurkunde §10).

Freiheit in Bindung

Das bunte Baden gilt seit jeher als Hort des Liberalismus. Nicht nur die Revolutionäre von 1848 waren Anhänger der Freiheit, auch staatliche und kirchliche Eliten waren über Jahrzehnte im 19. Jahrhundert



"1821 - Seid fleissig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens - 1921."

Relief in der Christuskirche Karlsruhe zum 100jährigen Jubiläum der Union

liberal, wie auch lange Zeit die Theologie in Heidelberg.

Vielfalt wird begründet durch Freiheit. Selbst in wichtigsten theologi-

schen Streitfragen oder bei Diskussionen um die Zukunft der Kirche vertreten wir nicht Gott selbst, sondern unsere jeweiligen Anschauungen und Vorstellungen. Das wurde bereits 1821 so gesehen und in der Unionsurkunde festgehalten. Das gilt auch, wenn wir typisch evangelisch uns auf die einzigartige Quelle unseres Wissens von Gott beziehen, auf die Bibel. Sie ist die gute Botschaft für uns, das Evangelium. Vor 200 Jahren sagte die Unionsurkunde: Es belebt „der Geist freier Forschung in der unversiegbaren Quelle dieses Glaubens, in der heiligen Schrift“.

Auch für den menschlichen Forschergeist gilt die Ehrfurcht vor der Unverfügbarkeit Gottes. So wie bei allem festen Glaubenswissen immer Gott seine Freiheit zu lassen ist. So wird die Freiheit geradezu durchgespielt an unserer geistlichen Grundlage, der Bibel, und gebunden an

die gemeinsame Zugehörigkeit zu Jesus Christus.

unisono

VIELstimmigEINS

Einheit, Vielfalt, Freiheit, Bindung – das versucht auch das Motto unseres Jubiläumsjahres zu formulieren: Unisono. Eine *viel(!)*stimmige Gemeinschaft ist *eine (!)* vielstimmige Gemeinschaft. Beides bedingt sich, beides ermöglicht einander. Gemeinsam bei allen Unterschieden auf dem Weg des Glaubens, der Freiheit verheißt – vereint und gehalten durch Jesus Christus.

SO soll diese Union gelebt werden. Und wenn Sie schauen, sind diese beiden Buchstaben S und O andersfarbig eingefügt in das Wort 'Union'.

Am 17. Juni gab es eine zentrale Geburtstagfeier in Karlsruhe mit vielen Gratulanten und etwas Süßem. Ich habe gleich einen Flügel probiert. Danke an alle fleißigen 'Unions-Bäcker' und alle, die immer wieder das Miteinander der Verschiedenen im Glauben leben.
(Ulrike Schneider-Harpprecht)



Aufbau der Evangelischen Landeskirche in Baden

Die evangelische Landeskirche in Baden ist in drei Ebenen gegliedert:

1. Kirchengemeinde

Die Basis der Landeskirche mit ihren ca 1,1 Mio Gläubigen bilden die Kirchengemeinden. Eichstetten ist eine von 495 dieser Kirchengemeinden und gehört zum Kirchenbezirk Emmendingen.

2. Kirchenbezirk

Die nächste Ebene bilden die Kirchenbezirke. Der KB EM ist einer von 24 KB mit rd 48.000 Gläubigen in 26 Kirchengemeinden.

Etwas ausführlicher sollen BezirksSynode und Bezirkskirchenrat in unserem Kirchenbezirk hier beschrieben werden.

Die **BezirksSynode** ist das Kirchenparlament auf Bezirksebene. Es besteht aktuell aus 76 stimmberechtigten Synodalen. Sie wurden als Vertreter*innen der Kirchengemeinden gewählt, vom Bezirkskirchenrat berufen oder sind beispielsweise als Pfarrer*innen "kraft Amtes" Mitglieder der Synode. Sie tagt etwa drei Mal im Jahr.

Aufgaben der BezSynode u.a.

- Haushaltsplan des Kirchenbezirks beraten und beschließen

- dafür sorgen, dass Gottesdienst, Unterricht und Ordnung dem Auftrag der Kirche gerecht werden
- Wahl von Dekan:in, Schuldekan:in, Mitglieder des Bezirkskirchenrates und der Landessynode

Der **Bezirkskirchenrat** besteht aus 15 stimmberechtigten Mitgliedern, die von der BezSynode gewählt wrden oder gehören ihm wie der Dekan kraft Amtes angehören. Der BKR tagt ein Mal monatlich; seine Amtszeit beträgt sechs Jahre.

Aufgaben des BezKirchenrates u.a.:

- bereitet die Bezirkssynode-Tagungen vor und gibt dort Rechenschaft.
- entscheidet über Errichtung, Aufhebung, Zusammenlegung und örtliche Abgrenzung der Pfarrgemeinden des KB
- verteilt die landeskirchlich verfügbaren Pfarr- und Gemeinédiakonenstellen im KB.
- wirkt bei den Gemeindevisitationen mit.
- genehmigt die Beschlüsse von Kirchengemeinden über grundlegende Baumaßnahmen an Kirchen und Gemeindehäusern sowie über die Entwidmung oder den Verkauf von Pfarrhäusern.

3. Kirchenleitung auf Landesebene

Kirchenleitung auf Landesebene sind Landessynode, Landesbischof und Evangelischer Oberkirchenrat. (Helmut Schöpflin)

Umweltgruppe im Kirchenbezirk Emmendingen

Der Umweltausschuss des Kirchenbezirks Emmendingen wurde 2019 von der Bezirkssynode eingerichtet.

Bei der Bezirksvisitation 2019 durch die Landeskirche wurden folgende Ziele für den Kirchenbezirk vereinbart:

Er erkennt die Klimakrise als große gesellschaftliche Herausforderung an und sieht hier dringenden Handlungsbedarf. So sollen die Bemühungen, ökologisch und fair zu wirtschaften, gestärkt werden. In Kooperation mit der landeskirchlichen Fachstelle sollen regionale Fortbildungen durchgeführt werden. Der Umweltausschuss benennt in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss zwei Initiativen zur Förderung der Klimagerechtigkeit, unter möglicher Vernetzung mit anderen Akteuren

Erste Vorschläge: im Kirchenbezirk darauf hinwirken, den CO₂-Ausstoß der kirchlichen Gebäude bis 2025 um 50% im Vergleich zum Jahr 2005 zu reduzieren und bei Gemeindevisitationen auch ökologische Gesichtspunkte einzubeziehen.

Zwischenzeitlich ist eine Kooperation mit der Evang. Erwachsenenbildung EM/Brsg-Hochschw. sowie mit dem Kirchlichen Dienst auf dem Lande entstanden.

Wir wollen auf verschiedenen Gebieten Bewusstsein wecken und Unterstützung geben für die große Bedeutung der Ökologie gerade für uns als christliche Gemeindeglieder. So haben wir versucht, uns in verschiedenen Bereichen weiterzubilden und andere einzuladen, sich auf die Reise hin zu einer lebenswerten Zukunft für uns und unsere Kinder zu machen.

Einige bereits durchgeführte Aktionen:

- Im November 2019 Baumpflanzaktion an drei verschiedenen Waldstücken im Kirchenbezirk Emmendingen.
- Vortrag von Axel Mayer über die Umweltgeschichte der Heimat am Rhein und Kaiserstuhl.
- Im Sommer 2020 Exkursion nach Eichstetten mit Informationen von Martin Schmidt (Weingut Kiefer) zu zukunftsfähigem Weinbau.
- Entwicklung eines Messprogramms für Kirchen zur besseren Regelung der Heizung (Ziel: Kosten sparen und den CO₂-Ausstoß reduzieren). (Werner Rinklin)

Aus dem Kirchen gemeinderat

Endlich sinken die Coronazahlen soweit, dass wir alle Stück für Stück Normalität zurückgewinnen. So können auch wir wieder zu etwas ausführlicheren Gottesdiensten, zum gemeinsamen Singen und gar zum Abendmahl zurückkehren.

Über die verschiedenen Gottesdienstformen, ihre Inhalte sowie Anfangszeiten dachten wir bei unserer Kirchengemeinderatsklausur vom 18.-20. Juni viel nach.

Da das auswärtige Übernachten für dieses Jahr einfach nicht planbar war, haben wir preiswert zu Hause geschlafen und sowohl in unserem tollen Pfarrgarten als auch in der Außengastronomie in Vogtsburg und in Oberried getagt. Zu Beginn des gemeinsamen Wochenendes fuhren wir am Freitagabend auf die Schelinger Matte. Unter Schatten



Der Kirchengemeinderat auf dem Weg zur Sitzung auf der Schelinger Matte

spendenden Bäumen sprudelten die Ideen, bis wir uns zum Abschluss des unvergesslichen Abends in der Wassertretstelle am Badberg abkühlten.

Warum nicht öfter mit der ganzen Familie oder mit liebem Besuch lange gemeinsam frühstücken?

Dafür wird es in Zukunft neben den bewährten Abendgottesdiensten einen neuen sogenannten Vorabendgottesdienst an ausgewählten Samstagen geben, so dass der gesamte Sonntag für familiäre Unternehmungen frei ist. Auch einen Mundart-Gottesdienst haben wir geplant. Einmal im Monat wollen wir auch wieder Abendmahl feiern.

Die Zukunft der Liegenschaften unserer Kirchengemeinde waren ein weiteres großes Thema: Erhaltung des Pfarrhauses, die Lage des Pfarrbüros, die Bereitstellung einer Wohnung für die zukünftige Pfarrperson, der Fortbestand unseres Gemeindehauses. Der Dekan hat auf der letzten Bezirkssynode klar gemacht: In Zukunft werden wir mit verschlankten Strukturen und weniger Ausstattung an Geld und Gebäuden und wohl auch an Menschen rechnen müssen.

Wir gehen mit in diesen Wandel im Vertrauen auf Jesus Christus.

Für den Kirchengemeinderat
Sabine Lange-Schöchlin

Konfirmandenzeit - auch für uns Eltern eine ganz besondere Zeit

Nach dem Schulwechsel auf die weiterführenden Schulen ist die Konfizeit die Zeit, sich als Jahrgang im Dorf wiederzufinden und Freundschaften, die durch den Schulwechsel abgerissen sind, wieder zu beleben.

Unsere Kinder saßen aber dank der Pandemie die ganze Woche schulisches vor dem PC und dann auch noch zum Konfirmandenunterricht am Wochenende. Die Jungs und Mädels taten mir sehr leid. Vor dem Computer konnte wenig Gemeinschaft und Miteinander entstehen, was mich damals in meiner eigenen Konfirmandenzeit sehr geprägt hat.

Der Kirchgang am Sonntag war die einzige Gelegenheit sich zu treffen. So war es für meinen Sohn und seine Freunde das Highlight der Woche zum Gottesdienst zu gehen. Schon 30 Minuten vor Beginn wurde er von seinen Kollegen abgeholt, um am Fahrradständer auf dem Kirchplatz noch ein wenig zu quatschen, bevor der Gottesdienst anfing. Ganz zu schweigen, wie lange die „Nachbesprechung“ ging...

Zum Glück hat sich die Corona-Situation gebessert und die Kinder

konnten wenigstens am Ende Zeit miteinander genießen. Das Wochenende mit Übernachtung im Pfarrgarten und in der Kirche war ganz klar der Höhepunkt des gemeinsamen Vorbereitens.

Hier waren wir Eltern als Verpfleger gefragt. Essen mit Lieferservice für 23 Personen zubereiten macht man schließlich ja auch nicht alle Tage. Zufriedene, müffelnde und müde Kinder konnten wir am Sonntag Mittag abholen.

Am Mittwoch vor der Konfirmation haben wir Mütter mit den Konfirmanden den Kranz für die Kirchentüre gebunden. Ein ganzer Anhänger Grünschnitt wurde klein geschnitten, gebündelt und gekränzt. Die Mädels bastelten weisse Papierrosen und am Abend wurde mit Hilfe der tatkräftigen Jungs der Kranz an der Kirchentüre befestigt.

In den letzten Tagen vor dem Fest stauen sich für uns Eltern natürlich die organisatorischen Dinge wie Essen, Deko, Kleidung, um dem Fest einen würdigen Rahmen zu geben. Für unsere Kinder soll es schließlich ein unvergesslicher Tag werden.

Ich bin froh und dankbar, dass unsere Kinder gesund und zuversichtlich diesen Meilenstein in ihrem Leben nehmen dürfen und können.
(Michaela Rinklin)

Am 11. Juli wurden sie eingeseget:





Kennenlern- und Kontaktspiele



Viele Gottesdienste - immer mit Abstand und ganz vorne dabei

Die Kirche war 'unser' Raum - vom Arbeiten mit Abstand über Tandem-Gottesdienste bis zur Kirchenübernachtung auf den Emporen

Die Konfi-Zeit



Wenigstens zu zweit und per Fahrrad eine Dorrrallye machen und die Ergebnisse in die WhatsApp-Gruppe stellen!

Zoom-Meeting beitreten
<https://zoom.us/j/91040181813?pwd=NIAvSOx1>



Glaubensbekenntnis gestalten



Knigge-Abend!!



Lagerfeuer mit Stockbrot im Pfarrgarten

Seelsorge in Zeiten von Corona

Ein Frauenglück zu planen ist gar nicht so einfach, wenn der Zweck des Ganzen eigentlich die Gemeinschaft ist, man sich aber gar nicht treffen darf. Ausfallen lassen kam für uns aber nicht in Frage, also mussten wir uns eine Lösung einfallen lassen. Unter dem Motto „Frauenglück at home“ stellten wir den Frauen eine kleine Tüte zusammen.

Darin waren lauter kleine, nette Dinge, um sich zu Hause einen schönen Abend zu bereiten. Eine Sammlung mit Gedichten, ein paar Impulse zum Thema Zuversicht, Gebets- und Segensvorschläge, natürlich eine kleine Kerze und der obligatorische Tee. Musikalisch wurde der Abend begleitet mit der CD Melophilia des Künstlers LYHRUS, hier in Eichstetten besser bekannt als Steffen Schwarzer, der uns ja schon mehrfach in unserer Kirche mit seiner Musik begeistert hat.

Nun ist so ein „Frauenglück at home“ nur eine Notlösung. Umso glücklicher sind wir, dass wir uns am 23. Juli endlich wieder persönlich mit unseren Frauen treffen dürfen. Natürlich soll der persönliche Austausch, der nach so langer Zeit

endlich wieder auch in einem etwas größeren, nach wie vor coronakonformen, Rahmen stattfinden darf, nicht zu kurz kommen. Bei einem Picknick im Pfarrgarten, mit kleinen Snacks und kühlen Getränken, wollen wir miteinander reden und die Gemeinschaft genießen.

Doch gehört zum Frauenglück auch immer ein christlicher Impuls. Deswegen sind wir sehr erfreut, dass die Eichstetter Künstlerin **Brigitte Fischer** in der Kirche ihre Bilder zum Thema „Geschichten aus dem neuen Testament“ ausstellen wird. Wir Frauen sind zu ihrer Vernissage eingeladen. In kleinen Gruppen dürfen wir gemeinsam mit ihr durch ihre Ausstellung gehen. Auf Wunsch erklärt sie uns ihre Bilder und die Ideen, die jeweils dahinter stehen. Unsere Frauen dürfen sich auf wunderbare Bilder und vor allem auf tolle Geschichten aus der Bibel freuen.

Diese Ausstellung wird den Sommer über in unserer Kirche verbleiben und kann tagsüber besichtigt werden. Sie alle sind herzlich eingeladen, diese tollen Bilder zu genießen und sich an kühlen Tagen auch etwas abzukühlen.

(Silvia Meier und Helen Schmidt)

Feldarbeit in unseren Kirchenfenstern?

Ein derart weltlicher Bildinhalt ist eher ungewöhnlich. Die Darstellung rechts mit der Kirche ist vom Mühlenberg aus gesehen: die Zehntscheuer, die Kirche, die jüdische Schule und dazwischen der heutige St.-André-Platz. Die Bahlinger Straße – darauf sind zwei Mädchen zu sehen – führte damals aus dem Ort nach links bis an den Berg und bog in Richtung Bahlingen ab, wo heute das Haus mit der Zahnarztpraxis Röttele steht.

Pfarrer Albert Ludwig schrieb in der „Dorfheimat“ im Oktober 1920, also vor fast genau 100 Jahren:

Auch die Frage, wie die gefallenen, vermisten, in Lazaretten oder in Gefangenschaft gestorbenen Kriegsteilnehmer aus unserer evangelischen Gemeinde geehrt werden sollen, wurde besprochen und endgültig entschieden. In der Glasmalerei Froh u. Ehret in Freiburg wurden zwei gemalte Fenster bestellt, die im Chor der Kirche angebracht werden. Das eine Fenster zeigt die Bilder der Apostel Paulus und Petrus, das andere die Luthers und Melancthon. Unter den beiden Apostelgestalten wird die Kriegsarbeit in der Heimat dargestellt durch Frauen, die Garben binden (dahinter die Eichstetter Kirche) und durch einen Weis, der pflügt, während ein Kind das Pferd führt (dahinter das obere Schulhaus). Auf dem unteren Teil des zweiten Fensters wird ein Verwundeter zu sehen sein, der von einer Diakonisse mit einem Trunk geliebt wird, und daneben zwei Krieger, die vor dem Ausmarsch das heilige Abendmahl empfangen. Durch diese zweite Darstellung sollen die Taten und Leiden der Kämpfer veranschaulicht werden. Diese Glasgemälde werden gestiftet.

Darunter ist zu lesen: „Zur Ehre der im Weltkrieg 1914/18 gefallenen



Im rechten unteren Buntglasfenster

Helden, gestiftet von Maria Kath. Meier, geb. Weishaar und Joh. Michael Weishaar 1920“. Sie waren Geschwister, geboren 1849 und 1864 (Eichstetter Familienbuch N° 5592).



Foto von Wilhelm Meier.
Dorfgraben 13

Maria Katharina Meiers (Foto) 15 Jahre jüngerer Bruder Johann Michael Weishaar hat bis zu seinem Lebensende (7. Mai 1962) im Hof Bahlingerstr. 4 (jetzt Fam. Erschig) gewohnt. Er starb im 98. Lebensjahr. Ältere

Eichstetter werden sich noch an ihn erinnern.

(Andreas Fischer)

Evangelische KiTa am Weinberg

Das wird ab kommendem KiTa-Jahr 21/22 der neue Name unserer Einrichtung sein. Wie Sie wahrscheinlich schon wissen, gab es Anfang des Jahres einen Namenswettbewerb. Mitte März wurde dann von einem Komitee, bestehend aus Kindern, Erzieherinnen, Eltern, Leitung und Träger, abgestimmt und mit großer Mehrheit hat der Namen „Evangelische KiTa am Weinberg“ gewonnen.

Ein Name, der wunderbar zu uns Eichstettern passt und woraus sich tolle Namen für die einzelnen Gruppen ableiten lassen. Dies wird gruppenübergreifend und gemeinsam mit den Kindern geschehen. Ihre erste Aufgabe wird deshalb sein, in die Reben zu gehen und genau zu schauen, was dort alles lebt und wächst.

Auch das neue Logo wurde dem Namen angepasst.

Nicht nur der Name unseres Kindergartens wird sich ändern. Gerade befindet sich viel im Umbruch in unserer Einrichtung. Die Nachfrage nach Betreuungszeiten über die Regelzeit hinaus ist enorm gestiegen. Vor allem die verlängerten Öffnungszeiten, aber auch Ganztages-Betreuung wird ver-



So ähnlich wird das neue Logo aussehen

mehrt von den Familien nachgefragt. Wir versuchen, soweit es uns möglich ist, dieser Nachfrage gerechter zu werden.

Das bedeutet für uns aber auch, unsere ganze Konzeption zu überdenken und unsere Einrichtung personell, räumlich und organisatorisch an die Veränderungen anzupassen, soweit es die vorhandenen Strukturen zulassen. Wir sind begrenzt durch die Räume, in denen wir arbeiten, und durch den Personalschlüssel. Für beides gibt es strenge Vorgaben vom Staat. Nur so kann eine Kindertageseinrichtung ihrer Aufsichtspflicht und ihrem Bildungsauftrag nachkommen.

Schon seit über einem Jahr arbeiten wir als Team an den neuen Handlungsabläufen und erarbeiten gemeinsam die pädagogischen Grundannahmen für unser Tun. Damit bekommt auch die Zusammenarbeit mit den Eltern, deren Erziehungspartner wir ja sind, ein neues Fundament.

Wichtig für zukünftige Handlungsabläufe sind neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung über die frühe Kindheit, die das Bild vom Kind verändert haben.

Früher ging man davon aus, dass man ein Kind belehren und ihm etwas beibringen muss. Heute weiß man, dass ein Kind eigentlich immer mit seiner Bezugsperson kooperieren möchte und dass es sich die Welt selber und im eigenen Tempo aneignet.



Erziehung bedeutet für Pädagogen nicht mehr zu belehren, sondern vielmehr das Kind auf seinem individuellen Lernweg zu begleiten.

Unter Berücksichtigung aller Voraussetzungen, aller Anforderungen und aller Rahmenbedingungen haben wir uns für das „Infans-Handlungskonzept“ entschieden. Dieses teiloffene Konzept beinhaltet verschiedene Funktionsbereiche wie das Atelier, die Werkstatt, das Bauzimmer oder den Rollenspielbereich. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, mit Freunden und begleitet von pädagogischen Fachkräften eine Vielfalt von Materialien zu entdecken.

All diese Ideen und Maßnahmen wurden von unserem Team im letzten Jahr erarbeitet. Und das, obwohl durch Corona die Arbeit für die Erzieherinnen außerordentlich belastend war. Unser Team hat sich dieser Herausforderung gestellt und eine meisterliche Leistung vollbracht.

Wir bedanken uns von Herzen bei unserem Team für das besondere Engagement, für die Motivation und den Willen, diese Leistung zu vollbringen. Vielen Dank für die Zusammenarbeit mit euch und für euer großes Herz für die Kinder.

Martina Zimmermann und Sabrina Reinfurth



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus

Zu jung für die Welt? Zu klein für Gott? Als Jesus im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Damals sind Kinder nicht



einmal in die Schule gegangen. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen besonderen Jungen vor sich haben.

Als Jesus dann erwachsen ist, nimmt auch er die Kinder ernst.

Als auf einem Marktplatz einige Kinder Jesus sehen wollen, werden sie von den Jüngern weggeschickt. Aber Jesus sagt: „Nein, lasst die Kinder zu mir kom-

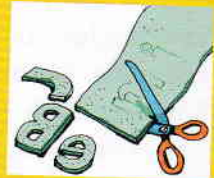
men. Wer so klein ist wie diese Kinder, der ist im Himmelreich der Größte!“

Und Jesus legt segnend die Hände auf die Kinder. „Jesus hat uns lieb!“, denken die Kinder.



Buchstabenstempel

Schneide dir aus Moosgummi Buchstaben aus. Lege sie dir zurecht und klebe sie mit ihrer Rückseite auf passende Klötzchen. Bemale den Buchstaben mit Farbe. Drücke deinen Stempel fest aufs Papier.



Was gehört nicht in die Schultüte?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de
 Lesung: Schuller, Tomate, Schnitzort, Meerschweinchen, Kaffeetasse



Eichstimmen und Musikverein erklingen gemeinsam im Advent

Ein großes gemeinsames Musikprojekt für die zweite Jahreshälfte 2021 hat seinen Anfang genommen.

Der BMCO, der Bundesmusikverband Chor und Orchester e.V. hat für die „Nachcoronazeit“ ein finanziell sehr reichhaltiges Förderprogramm aufgelegt. Es heißt IMPULS - Das neue Förderprogramm für Amateurmusik in ländlichen Räumen.

Jedes Laienensemble konnte bis zum 31.05.2021 einen Antrag auf Förderung stellen. Das Projekt ist so angelegt, dass der Antragsteller mögliche Kooperationspartner benennt, aber ansonsten eigenständig auftritt. Also nahm ich als Obfrau des Kirchenchors mit dem Musikverein, mit dem Chor MixDur und mit dem Akkordeonverein Kontakt auf. Es kristallisierte sich eine Zusammenarbeit mit Musikverein und MixDur heraus.

Bei IMPULS gab es drei verschiedene Module, für die wir uns bewerben konnten. Wir entschieden uns für das Modul „Kreativer Neustart“. Dieser soll nach der langen Coronazwangspause in einem Gemein-

schaftsprojekt möglichst viele verschiedene Menschen im Ort einbinden. Sie sollen zu gemeinsamem Musizieren und gemeinschaftlichem Engagement motiviert werden.

Gleich nach der Kontaktaufnahme hatten wir die Idee, die Gospelmesse von Jacob de Haan als Kooperationskonzert von Kirchenchor, MixDur und Musikverein von 2018 neu aufzulegen.

Jetzt kann sie Wirklichkeit werden. Denn unser Förderantrag wurde bewilligt.

Das gemeinsame Konzert wird voraussichtlich am Wochenende des 3. Advent gegeben!!

Bis dahin können wir Dank der Fördergelder Probenwochenenden durchführen und externe Experten wie z.B. Stimmbildner einladen.

An dieser Stelle geht mein herzlichster Dank an Johanna Meißner und Tanja Meier, die mich bei der Ausformulierung des Förderantrags maßgeblich unterstützten. Und an ALLE, die Lust haben zu singen, meldet Euch!

Wir freuen uns auf ganz viele neue EICHSTIMMEN.

Sabine @familie-schoechlin.de
(Sabine Lange-Schöchlin)

Freud und Leid



Taufen

Beerdigungen



Diese Seite kann aus Datenschutz-Gründen

leider nicht online gestellt werden.

Besondere Gottesdienste

-in der Regel sind alle Gottesdienste um 10.15 Uhr. Bitte schauen Sie ins 'Blättle' -

05.09. Vierteles-Gottesdienst

Mühlenstraße 10

12.09. Jubel-Konfirmation 2020

Dank und Bitte um Gottes Segen - ein Jahr später als zuerst geplant

19.09. Jubelkonfirmation 2021

03.10. Abendgottesdienst

um 19.00 Uhr

Was ist für die nächste Zeit geplant?

Die Gottesdienste werden bis auf Weiteres kürzer bleiben.

Wir planen nach den Ferien einmal im Monat einen Gottesdienst mit den vertrauten Wechsel-Gesängen zwischen Gemeinde und Pfarrer.

Wann Abendmahl sein wird und Kirchenkaffee? Schauen Sie dazu bitte ins wöchentliche Nachrichtenblatt! Wir möchten beides so oft wie möglich feiern und leben.

TaufGottesdienste

Bis auf Weiteres bekommt jeder Täufling einem eigenen Gottesdienst (Corona lässt grüßen). Bitte melden Sie sich auf dem Pfarramt oder bei Pfarrerin Schneider-Harpprecht, um einen Termin auszumachen.

Save the date:
17.09. 19.00 Uhr
Zusammenkommen
Snack* together

***Snacken** ist Essen, ein kleiner Imbiss.

***Snacken** ist miteinander reden, babbeln, quatschen.

Jeder der kommt, bringt etwas zu essen mit. Die Gemeinde stellt Getränke. Und alle snacken: über Gott und die Welt und die Gemeinde. Näheres dann im 'Blättle'

Gaben für die Schultüte



Eine Sonnenblume
für die Freude,
das Leben zu erkunden.

Ein Herz,
für Lehrer und Mitschüler,
die dir offen begegnen
und entdecken, was in dir steckt.

Ein Puzzle
für das, was Geduld braucht,
bis es zum ganzen Bild wird.

Ein Fragezeichen:
möge die Neugier
dir bleiben.

Ein Engel
zum Zeichnen,
dass Gott dich begleitet.

TINA WILLMS